



einzigartig  
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

## Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das Neustädter Binnenwasser ist ein 162 ha großer, im Mittel 1,3 m tiefer Strandsee. Seit 1984 sind der nordwestliche Teil des Sees sowie das angrenzende, sporadisch überflutete Salzgrünland zusammen mit großflächigen Brackwasserröhrichten unter Naturschutz gestellt. Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von 285 Hektar. Durch die schmale Verbindung zur Ostsee strömt immer wieder Salzwasser in das Binnenwasser ein und vermischt sich mit dem Süßwasser aus mehreren zufließenden Bächen zu Brackwasser.

Das Naturschutzgebiet umfasst einen der größten Salzgrünlandkomplexe der schleswig-holsteinischen Ostseeküste. Aufgrund der hohen Vielfalt an seltenen Lebensräumen sowie der artenreichen Tier- und Pflanzenwelt ist das Naturschutzgebiet „Neustädter Binnenwasser“ Teil des Netzes besonderer europäischer Schutzgebiete „NATURA 2000“.



Blick über das Naturschutzgebiet. Röhrichte, Salzrasen, offenes Grasland, Pioniergehölze und Kleingewässer bilden ein enges Nebeneinander unterschiedlichster Lebensräume.

Dieses Falblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für Naturschutzgebiete und NATURA 2000 Gebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347-704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de



**Finanzierung**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

**Durchführung**  
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



**Gebietsbetreuung**  
BUND Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Irene Timmermann-Trosiener  
Umwelthaus Neustädter Bucht  
Am Strande 9, 23730 Neustadt  
Tel. 04561 50565



Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:  
- Geeignete Grundstücke für den Naturschutz zu erwerben oder langfristig anzupachten.  
- Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln.  
- Andere Träger bei diesen Aufgaben zu fördern.  
Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei (siehe auch: www.stiftungsland.de).



Das EU-LIFE-Projekt „Baltcoast“ dient dem Erhalt und der Wiederherstellung bedeutender Küstenlebensräume an der Ostsee. Informationen unter www.life-baltcoast.de.



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

**Fotos** Mordhorst (Titelbild: Wiesenvogel am Neustädter Binnenwasser, 5,6,17,21), Grell (1,18), Behr (2,7,8,9,11,12,13,14,15,16), Stecher (3), Hecker (4,10), LLUR-Archiv (19,20), Wernicke (22,23)

**Redaktion, Grafik und Herstellung** Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de

September 2009 - Internetversion - 55-09

## Vogel-Lebensraum Binnenwasser

Das Neustädter Binnenwasser ist ein Paradies für Wasservögel. Lappentaucher, Entenvögel und Rallen verbringen den Hauptteil ihres Lebenszyklus im oder am Wasser, wo sie brüten, Nahrung aufnehmen und ruhen. Viele Arten sind durch die Entwicklung von besonderen Organen wie Schwimmhäute, Schwimmlappen oder Schnabelformen hervorragend an diesen Lebensraum angepasst. Andere Vogelarten, wie Graugans und Kiebitz, nutzen das Schutzgebiet als Durchzugs-, Rast- oder Sammelplatz. Sie werden vom großen Nahrungsangebot angezogen oder wechseln hier ihr Federkleid. Die Mauser stellt für die Vögel eine große Belastung dar und sie benötigen dann nahrungsreiche und ungestörte Rastplätze.

Am Binnenwasser herrscht stetiges Kommen und Gehen. Während die ersten Brutvögel das Gebiet verlassen, treffen bereits die ersten Zugvögel aus den nordischen Regionen ein.

Der Vogelzug hat die Menschen schon immer fasziniert. Bis heute hat dieses immer wiederkehrende Ereignis seine Geheimnisse trotz intensiver wissenschaftlicher Forschungen nicht vollständig preisgegeben.

Eine Blessralle führt ihre Küken am Rand des Schilfgürtels aus. Die Fußform und die sehr langen Zehen der Rallen ermöglichen ihnen das Laufen über weichen, schlammigen Untergrund und sogar über Schwimmblattvegetation ohne einzusinken.



Feldlerche (3) und Wiesenspieper (4) gehören zu unsern heimischen Brutvögeln. Ihr Lebensraum sind die gehölzfreien Wiesen. Zur Zugzeit rasten große, aus Nordeuropa stammende Trupps am Neustädter Binnenwasser.



Graugänse (5) sowie die bei uns eingebürgerten Kanadagänse (6) brüten in relativ hoher Dichte am Neustädter Binnenwasser. Die über das Jahr hinweg auf den Wasserflächen und Wiesen zu beobachtenden Tiere befinden sich zumeist auf dem Durchzug oder überwintern hier.



Mittelsäger (7) und Gänsesäger (8) sind auf den Fischfang spezialisiert. Ihr Hakenschnabel ist mit vielen Sägezähnen besetzt, so dass sie die Fische gut festhalten können.



Lappentaucher wie der Haubentaucher (9) oder der Zwertgaucher (10) unterscheiden sich im Aussehen und Verhalten deutlich von allen anderen Wasservögeln. So tragen ihre Zehen breite Schwimmlappen statt Schwimmhäute wie bei den Entenvögeln.

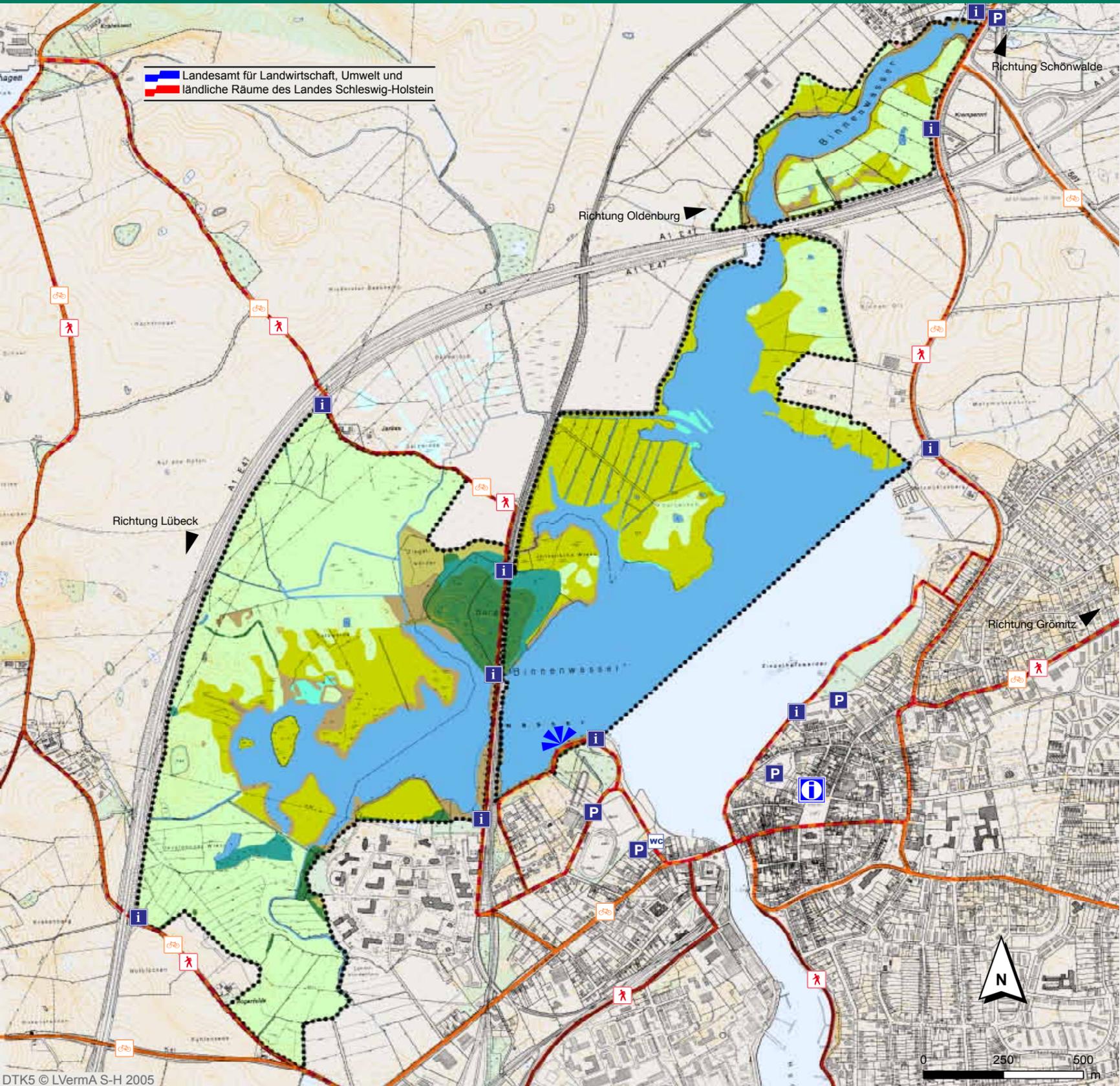


Enten sind typische Wasservögel, die oft auch auf dem Wasser schlafen. Um ihr Gefieder wasserabweisend zu machen, verteilen sie mit dem Schnabel das ölige Sekret ihrer Bürzeldrüse zwischen den Federn. Im Naturschutzgebiet brüten Löffel- (11), Tafel- (12), Schnatter- (13) und Reiherenten (14).



Wichtigste Ursache des Vogelzugs ist das jahreszeitlich wechselnde Nahrungsangebot in den Brutgebieten. Vielen Zugvogelarten ist die Flugrichtung und Flugdauer angeboren und damit ebenso der Zeitpunkt an dem sie in „Zugruhe“ geraten. Das Ende des Brutgeschäftes oder erfolglose Bruten geben bei manchen Vogelarten bereits ab Juni das Signal zum Aufbruch.

Noch am Anfang des 20. Jahrhunderts fanden sie auf ihrem Weg genügend natürliche Landschaften, um Kraft für den Weiterflug zu schöpfen. Heute sind viele Rastgebiete durch die Ausbreitung der modernen Zivilisation verschwunden oder für die Tiere nicht mehr nutzbar. Die Zugvögel sind daher um so mehr auf ungestörte Rastplätze angewiesen, wie sie das Neustädter Binnenwasser bietet.



- Wasser
- Flachwasser/Schlickfläche
- Röhricht
- Salzgrünland (teilweise stark verschliff)
- Süßgrünland
- Staudenflur, Sukzession
- Sumpf-, Bruchwald
- Laubwald, Gehölz
- Wanderweg
- Radweg
- i Informationstafel
- i Touristische Informationen
- / Aussichtspunkt
- P Parkplatz
- WC Toiletten
- Grenze des Naturschutzgebietes



Strandaster

### Förderung der biologischen Vielfalt

Übergreifendes Ziel des Naturschutzes am Neustädter Binnenwasser ist der Erhalt einer großräumigen und naturnahen Brackwasserlandschaft. Um die charakteristischen Pflanzenarten und Vogelarten des Salzgrünlands langfristig zu erhalten wird im Rahmen des „LIFE-BaltCoast-Projektes“ eine angepasste, naturschutzgerechte Pflege umgesetzt. Das internationale, von der EU teilfinanzierte Projekt hat mehr als 20 Partner entlang des gesamten Ostseeraumes und wird federführend von der Stiftung Naturschutz organisiert.

Am Neustädter Binnenwasser werden größere zusammenhängende Flächen extensiv mit Robustrindern beweidet. Die Beweidung verhindert eine weitere Ausbreitung des Schilfröhrichts im Salzgrünland. Tritt und kleinflächige Unterschiede im Fraßverhalten der Weidetiere fördern die Strukturvielfalt. An offenen Bodenstellen können konkurrenzschwache Pflanzen des Salzgrünlands wieder keimen.

Die in der Weidelandschaft eingesetzten Rinderrassen leben ohne zusätzliche Fütterung das ganze Jahr über im Freien.

Voraussetzung ist eine geschickte Weideführung. Die Herdengröße ist an die im Gebiet aufwachsende Futtermenge angepasst. Zugleich muss die Mutterkuhherde ausreichend groß sein, damit ein funktionierender Sozialverband entstehen kann. Die Maßnahmen kommen vor allem gefährdeten Arten wie Rotschenkel oder Kiebitz aber auch den Amphibien zugute.

Die Salzgehalte des Brackwassers im Neustädter Binnenwasser schwanken so stark, dass sich weder salzwasser- noch süßwassertypische Organismen durchsetzen können. Die Tier- und Pflanzenarten müssen sich immer wieder veränderten Bedingungen anpassen oder werden sogar verdrängt. Zu den typischen Pflanzen des „süßen Grünlands zählen Teufelsabbiss, Glockenblume, Kuckucks-Lichtnelke und Hornklee. Gelbe Wiesenraute und Gewöhnliche Nattertongelbe sind noch in den Brackröhrichten zu finden. In den Salzwiesen wachsen Strand-Dreizack, Salz-Bunge und Strand-Aster.

Auch Amphibien wie dem Grasfrosch (15) und dem Wasserfrosch (16) kommt die vielfältig strukturierte, durch extensive Beweidung offen gehaltene Landschaft am Binnenwasser zu Gute. Um sie zu fördern, wurden in den Weideflächen nördlich von Jarkau neue Kleingewässer angelegt.



Gewöhnlicher Teufelsabbiss



Glockenblume



Gelbe Wiesenraute



Stranddreizack



Wiesenvogel wie Kiebitz (22) und Rotschenkel (23) brüten am Boden und sind auf offene, gut überschaubare Grünlandflächen angewiesen.



15



16

22

23